



Verein Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V.



Mitteilung Nr. 181

1/2023

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,

Euch und Euren Familien, Freunden und Weggefährten wünscht der Vorstand des Vereins Mansfelder Berg- und Hüttenleute ein gesundes, glückliches und erlebnisreiches Jahr 2023.

Stichpunkte

Der Dezember ist ja auch bei uns im Verein den vorweihnachtlichen Feiern vorbehalten. Diese konnten wir letztes Jahr nach zweijähriger Zwangspause wieder neu beleben. Am 4. Dezember fanden wir uns zur Barbara-Feier in der einigermaßen beheizten Hüneburg zusammen. Die Veranstaltung war recht gut besucht, auch wenn einige, die eigentlich immer dabei sind, aus gesundheitlichen Gründen zuhause bleiben mussten. Das obligatorische Kulturprogramm gestaltete die stark dezimierte Tanzgruppe Dance Devils vom Sportverein Rot Weiß 1923 Polleben e.V. Auch vor ihnen hatte die Erkältungswelle nicht Halt gemacht.



FOTO: WF

Das Arschleder-Kommando 2022 (von links nach rechts) Jürgen Welz, Hans-Joachim Schworck, die „kühne“ Springerin Sandra Träger, Lucas Eggert, Peter Meißner u. Klaus Foth beim Bergbierwegsetzen.

Zum ebenso zum Programmablauf gehörenden Arschledersprung stellte der Bergschulverein eine Kandidatin und zwar die extra aus Clausthal-Zellerfeld angefahrene Sandra Träger. Mit einem unglaublichen Schwung passierte sie das Leder und wir atmeten alle tief durch, als sie wieder festen Boden unter den Füßen hatte. Der Hüpfen wurde anerkannt und beim Bergbierwegsetzen schlug sie sich unerwartet wacker.

Zur Mettenschicht ist zu sagen, dass sie nicht ganz so gut besucht war wie in den Jahren zuvor. Das war wohl in erster Linie den unsäglichen Witterungsverhältnissen zuzuschreiben. Aber auch in diesem Jahr werden wir die Mettenschicht wieder feiern, allerdings nur als Mettenschicht ohne jegliches Brimborium.

Der einst von der Stadt initiierte Kinderbergaufzug soll auch weiter im Verantwortungsbereich der Stadt verbleiben.

Der von uns im Vorfeld festgelegte und bekanntgegebene Ablaufplan wurde nicht nur nicht eingehalten, er wurde in selbstdarstellerischer Weise ignoriert. Unserem Verein sind bei dieser (allerdings einmaligen) Aktion lediglich nicht unbeträchtliche Kosten entstanden. Die fahnschwingenden Mitmarschierer ließen aber auch diese Plattform zur Selbstpräsentation nicht ungenutzt.

Zum Januar-Stammtisch hatten wir Anke Flemming, die Vorsitzende des im Jahre 2001 gegründeten Heimatvereins Wolferode eingeladen. Sie war nicht nur Mitbegründerin, sondern ist auch von Beginn an Vorsitzende des sehr rührigen Heimatvereins. Mit kurzen Worten stellte sie ihren Verein vor und zeigte uns danach einen Dokumentarfilm über ihr Heimatdorf, der anlässlich des 15-jährigen Bestehens des HVW gedreht worden war und an dessen Planung sowie Realisierung ihr Vater, der viel zu früh verstorbene Hartmut Thiele, mit Rat, Tat und viel Herzblut mitgeholfen hatte.

Zum Thema Stammtischlokalwechsel sind wir euch eine Erklärung schuldig.

Die letzte Mieterhöhung haben wir hingenommen, auch wenn es dafür keine Erklärung gab. Ab Januar 2023 verlangt der Budiker aber nun zumindest für uns exorbitante 150 € pro Stammtisch und da mussten wir die Reißleine ziehen. Also nahmen wir Kontakt zur Gaststätte „An der Krughütte“ auf und wir konnten uns auch mit den beiden Wirtsleuten Margit und Rainer Jirschik schnell verständigen, zumal da mit A. Schworck gleich drei Volkstedter am Tisch saßen.

Als letzte Meldung des alten Jahres ist noch mitzuteilen, dass Torsten Müller (Sondershausen) und das Ehepaar Welz per 31.12.22 ihren Austritt erklärt haben.

Abgeschlossen wurde es allerdings mit der Beitrittserklärung unseres neuen Mitglieds.

Mit einem herzlichen wie kräftigen
Glück auf!

begrüßen wir im VMBH unseren neuen Vereinskameraden

Mike Kuhlbrodt

aus dem nordhessischen Homberg /Efze*

*Efze heißt der Fluss, er durch Homberg fließt.

Ereignisse, Erinnerungen und Jubiläen in Bezug auf das Jahr 2023

(Eine Auswahl, getroffen von Klaus Foth)

01.01.2023 – in diesem Jahr

Der Kreisfelder Obersteiger Joachim Fellert gestorben; *18.01.1933. Er war einer der letzten Obersteiger des Mansfelder Bergreviers.

02.01.1823 – vor 200 Jahren

Beginn der erstmaligen Vermessung des Salzigen Sees. Der See hatte nach dem Kataster einen Flächeninhalt von 859 ha, 47a. 30m² oder 3.666,6 Morgen.

Das geschah genau 70 Jahre vor der Enteignung des Sees durch die Mansfeldsche Kupferschieferbauende Gewerkschaft. Den Antrag dazu hatte die Gewerkschaft am 15.10.1892 gestellt.

02.01.1928 – vor 95 Jahren

Auf der Eckardthütte in Leimbach werden die letzten vier Schornsteine gesprengt. Die Hütte war am 31. August 1926 stillgelegt worden, nachdem sie nahezu 70 Jahre in Betrieb war. Mit dem Bau wurde 1857 begonnen. Namensgeber war Oberbergrat Friedrich Ludwig Karl Eckardt (*07.12.1793; †02.12.1860)

21.01.1898 – vor 125 Jahren

Richard Horn in Berlin geboren; †06.10.1989 in Halle/Saale, Bildhauer. Seine Gedenkstätte befindet sich im Kolubarium des Gertraudenfriedhofs in Halle. Horn war im Mai 1919 Mitbegründer der „Hallischen Künstlergruppe“

Er schuf in Eisleben das Tor zur Mahnung für die Gefallenen im Ersten Weltkrieg im Stadtpark, die beiden Plastiken Nappian und Neucke in der Rohrbornstraße sowie die Stele „750 Jahre Kupferschieferbergbau“ auf dem Marktplatz in Hettstedt. Nebenher entwarf er in der Zeit nach dem I. Weltkrieg im Saalkreis und Umland etwa zehn Kriegerdenkmäler, dazu gehört auch das in Wolferode.

25.01.1688 – vor 335 Jahren

Inbetriebstellung der Saigerhütte Hettstedt.

Das Prinzip des Saigerns (erfunden 1430) basiert darauf, dass sich Silber im Schmelzprozess wesentlich besser in Blei als in Kupfer löst. Silberhaltiges Schwarzkupfer mit einem Kupfergehalt zwischen 70 und 96% wurde deshalb mit der etwa dreifachen Menge Blei verschmolzen und so dem Kupfer das Silber entzogen. Das silberhaltige Blei dieser Schmelze, das sogenannte Werkblei, wurde in speziellen Öfen weitgehend ausgeschmolzen. Im Kupfer verblieb ein Silberanteil von ca. 0,02%. Die gewonnene Blei-Silber-Legierung trennte man im Kupellationsprozess. Das Silber war das wichtigste Nebenprodukt im Kupfer und das Mansfelder Kupfer enthielt 0,55% davon.

Die Saigerhütte Hettstedt wurde auf der alten Hüttenstätte Wiesenhütte erbaut und mit ihrer Inbetriebnahme ersparte man sich die weiten Transportwege bis in den Thüringer Wald, wo die Nürnberger Patrizier ihre Saigerhütten stehen hatten. Mit der Einführung des Saigerns wurden von 5,5 kg Silber je Tonne Kupfer nicht mehr 3,6 kg, sondern nur noch 1,6 kg zur Deckung der Gewinnskosten benötigt.

Der Prozess des Saigerns hat sich lange gehalten, war aber trotz allem nicht unbedingt billig. Aber erst in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts fand man eine Alternative durch die Amalgamation. Das erste Amalgierwerk entstand zwischen 1825 und 1827 auf Gottesbelohnungshütte. Eingegangen in die Mansfelder Montangeschichte ist das Amalgierwerk als Schinkelbau. Von der Denkmalbehörde nicht beachtet, verkam der leerstehende Bau in den 90-er Jahren des letzten Jahrhunderts bis ihm am 27. 11.2016 eine bis heute nicht aufgeklärte Brandstiftung den Rest gab. Im Zusammenhang mit



Hettstedter Bergbaudenkmal

der Saigerhütte sollte auch ein zweites Jubiläum nicht unerwähnt bleiben. Nachdem das Wasser als Kraftquelle vom Dampf abgelöst worden war, begann das eigentliche Maschinenzeitalter und die Mansfelder Gewerkschaften benötigten eine der neuen Zeit Rechnung tragende zentrale Maschinenwerkstatt. Hier hat sich Oberbergrat Eckardt große Verdienste erworben. Die Bürokratie hatte ihm über viele Jahre immer wieder Steine in den Weg gelegt, aber im Herbst 1848, also vor 175 Jahren, war es soweit, in den leer stehenden Gebäuden der Saigerhütte zog die Zentrale Maschinenwerkstatt ein. Zum ersten Maschinenmeister wurde Werkmeister Heinrich Grund ernannt.

29.01.1993 – vor 30 Jahren

Offizielle Übergabe der neuen Postleitzahl 06295 an die Lutherstadt Eisleben.

31.01.1938 – vor 85 Jahren

Christian Schmidt in Halle gestorben; *11.06.1869, Bildhauer. Er schuf das neue Kamerad-Martin-Denkmal und restaurierte den alten schwer beschädigten Kamerad Martin. Diese Skulptur befindet sich heute in den Händen der Lutherstiftung.

06.02.1888 – vor 135 Jahren

Dr. Ing. Karl Wagenmann in Köln geboren; † am 23.09.1953 in Eisleben (die Beisetzung erfolgte in Köln), also vor 70 Jahren. Dem späteren Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR und seiner Forschungsgruppe gelang es 1949 reines Rhenium in nennenswerten Mengen aus Flugstäuben der Bleihütte zu gewinnen. Das seltene Metall war erst im Jahre 1925 bei der Untersuchung von Columbit entdeckt worden. K. Wagenmann war nahezu 35 Jahre im Mansfelder Hüttenwesen tätig.

12.02.1933 – vor 90 Jahren

Dieser Tag ist als Eisleber Blutsonntag in die Geschichte eingegangen. Die beiden jungen KPD-Mitglieder Walter Schneider und Otto Helm starben bei dem Überfall der Nazis auf die Turnhalle am Breiten Weg. Das dritte Opfer war Hans Seidel. Er erlag seinen schweren Verletzungen am 17. Februar im Knappschafts Krankenhaus in Eisleben.

22.03.1993 – vor 30 Jahren

Gründungstag des Vereins Mansfelder Berg- und Hüttenleute e.V. in Eisleben.

03.04.1923 – vor 100 Jahren

Adolf Brinkmann in Burg gestorben; *27.07.1854 in Wernigerode. Neben H. Größler war er maßgeblicher Mitautor des 1893 erschienenen Standartwerkes „Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Mansfelder Gebirgskreises“. Zwei Jahre später edierten sie das gleiche Werk über den Mansfelder Seekreis. Beide Lexika genießen heute noch bei Heimatforschern höchste Wertschätzung.

08.04.1813 – vor 210 Jahren

Die mit Napoleon verbündeten Bayern zerstörten die Saalebrücke bei Rothenburg, um das Vorrücken der preußisch-russischen Truppen in das Mansfelder Territorium zu erschweren. Viel genützt hat die Sache nicht, denn als die insgesamt 129.000 Soldaten starke Nordarmee zum Herbstfeldzug auf dem Weg nach Leipzig war, wurde die Brücke unter Leitung von Oberhütteninspektor Viktor Leopold Friedrich Zimmermann am 10. Oktober 1813 in nur 30 Stunden in Zusammenarbeit von Mansfelder Bergleuten und Rothenburger Bürgern wieder aufgebaut und die Nordarmee konnte noch rechtzeitig in die am 16. Oktober beginnende Völkerschlacht bei Leipzig eingreifen.

16.04.1798 – vor 225 Jahren

Bei Helbra beginnt das Abteufen des E-Schachtes, der von 1800 bis 1830 in Betrieb war. In 123 Meter Teufe wurde der Kupferschiefer erreicht. Der Schacht stand am Verbindungsweg zwischen Ziegelröder und Siebigeröder Straße unweit von Kuttess altem Mühlenwerk.

26.04.1953 – vor 70 Jahren

Das Kulturhaus der Mansfelder Bergarbeiter wird eingeweiht.

30.04.1983 – vor 40 Jahren

Einweihung des Knappenbrunnens in Eisleben.

Als Material für den Brunnenkorpus wurde bulgarischer Sandstein gewählt und das Säulenkapitell hat eine Höhe von 4,4 m. Geschaffen wurde dieses schöne Denkmal von Bildhauer Wolfgang Dreyse (*12.06.1947 in Sömmerda). Die acht jeweils auf den Ecken stehenden Figuren beziehen sich inhaltlich auf die bewegte Geschichte des Mansfelder Reviers, sind aber durch Gestik und Gesichtsausdruck „so lebendig, wie der Mann auf der Straße“, sagte der Künstler selber über den Knappschaftsältesten (mit Tafel), den Bergmaurer, Bergsänger, Hüttenschmied, den dicken Richter, Schmelzer, den Jungen und den Häuer. In nur 10 Monaten fertigte er diese Figuren, die dann auf Saigerhütte Hettstedt von den Kunstgießern Fritz Weißbrot und Henry Kutzner in Bronze gegossen wurden. Der Brunnen war ein Geschenk des Mansfeld Kombinats an die Stadt.

(Weitere bekannte Werke von W. Dreyse sind die Münzenberger Musikanten a. d. Markt in Quedlinburg und der Zither-Reinhold-Brunnen in der Leipziger Straße in Halle)

28.05.1818 – vor 205 Jahren

Das Mansfelder Bergamt weist seine Beamten an, besondere Funde untertage, wie Fischabdrücke zu sammeln und abzuliefern.

10.06.1873 – vor 150 Jahren

Alfred Wessner-Collenbey geboren; †23.08.1949. Maler und Illustrator, er war Gründungsmitglied des Hallischen Künstlervereins „Auf dem Pflug“ und er fertigte für das Kalendarium des Mansfelder Heimatkalenders, der von 1923 bis 1942 erschien, 15 Federzeichnungen mit Landschaftsmotiven aus den beiden damaligen Mansfelder Kreisen an.

01.07.1883 – vor 140 Jahren

Die ausgekohlte Braunkohlengrube Anna wird offiziell als Bad Anna eröffnet. Der Helbraer Kaufmann Friedrich Herning hatte die Grube gekauft und zur Badeanstalt umgebaut. Anna und Friedrich Herning waren die Urgroßeltern unserer Vereinskameradin Helga Langelüttich. Ihr Geschäft befand sich in der oberen Hauptstraße in Helbra, zuletzt genutzt von Schlecker.

07.07.1933 – vor 90 Jahren

Horst Näther geboren; †09.08.2017. Vom Gründungstag an übernahm er den Vorsitz unseres Vereins, auch, weil sich das kein anderer traute. Horst Näther war zwar ins kalte Wasser gesprungen, für den jungen Verein war er aber ein Glücksfall. Er führte ihn mit feinem Gespür fürs Ganze und sicherer Hand, wie es ein gestandener Fortschrittschächter Obersteiger nun mal zu tun pflegte.

10.07.1998 – vor 25 Jahren

Einweihung des Leuschnerdenkmals in der Oberen Parkstraße. Der Vorschlag, das Denkmal wieder auf seinen angestammten Standort aufzustellen, kam vom Mansfelder Heimatverein, der mit Helmut Kube vom Stadtbauamt einen einzigartigen Verbündeten fand und der auch über die nötigen Kompetenzen verfügte.

14.07.1993 – vor 30 Jahren

Verabschiedung des letzten Ingenieurjahrgangs der Ingenieurschule in Eisleben.

24.07.1778 – vor 245 Jahren

Victor Leopold Friedrich Zimmermann in Quedlinburg geboren; †23.04.1836. Direktor des Eisleber Bergamtes.

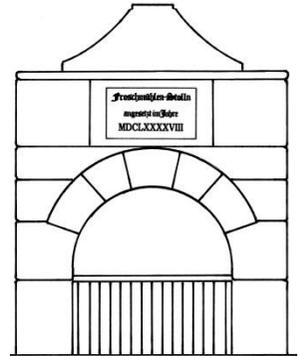
01.08.1898 – vor 125 Jahren

Bei Helbra beginnen die Teufarbeiten des Hohenthalschachtes II. Er war 480 Meter tief und mit Unterbrechungen bis 1958 in Betrieb. Damit endete die Betriebszeit dieser Schachtanlage.

05.08.1698 – vor 325 Jahren

Baubeginn des Froschmühlenstollens. Mit ihm wird die Periode der großen Mansfelder Stollenaufahrungen eingeleitet. Er hatte eine Länge von 13,6 km und wurde 1857 mit der Teufung des Licht

lochs 81 bei Klostermansfeld beendet. Angesetzt wurde er unweit von Lüttchendorf südlich der Senke an der B 80. Der Stollen blieb für den gesamten Zeitraum bis 1879 die bestimmende natürliche Wasserlösung für den Eisleber Berg. Bei LL 38 (Nähe Blaue Chaussee) wurde der Kupferschiefer erreicht. In diesem Bereich wurde erstmals in der Mansfelder Mulde Salzwasser angeschnitten. 1739 entschloss man sich zu einem ersten Tiefbau bis 48 Meter unter der Stollensohle mit LL 45, der sogenannten Helftaischen Kunst. Man baute ein 12 Ellen hohes Wasserrad ein, welches von zuzitenden Wassern aus alten Bauen angetrieben werden sollte. 1753 wurde dieselbe wieder eingestellt. Der bekannteste Schacht war LL81, der ab der ersten Aprilwoche 1857 geteuft wurde. Diese Schachanlage bestand insgesamt aus drei Schächten und die Einstellung der Produktion erfolgte mit der Inbetriebnahme des Zirkel- (1896) und es Hohenthalschachtes (1897).



Mundloch Froschmühlenstollen
Zeichnung K. Foth

17.09.1958 – vor 65 Jahren

Wassereinbruch im Otto-Brosowski-Schacht, der größte in der Geschichte des Mansfelder Kupferschieferbergbaus mit einem Zufluss von zeitweise unvorstellbaren 2.000 ³/min.

21.09.1678 – vor 345 Jahren

Die Mansfelder Gewerkschaft kauft Wiesengrundstücke bei Möllendorf, um darauf den „Großen Gewerkenteich“– anzulegen „damit die Wasser besser gestauet und den Hütten in Leimbach zugeführt werden“. Gemeint waren die Spittelwiesen, die bis dahin dem Hospital in Mansfeld gehörten und der Teich ist heute unter dem Namen „Mansfelder Teich“ bekannt.

31.10.1988 – vor 35 Jahren

Der langjährige und beliebte Generaldirektor des Mansfeld Kombinats Prof. Dr. Karl-Heinz Jentsch (*06.12.1921 in Lauterbach/Erzgebirge; †16.06.2004 in Bad Pyrmont) wird in den Ruhestand verabschiedet. Er war zu diesem Zeitpunkt der dienstälteste Generaldirektor der DDR.

24.11.1978 – vor 45 Jahren

Otto Spitzbarth in Sangerhausen gestorben; *01.04.1904 in Eisleben. Mundartdichter und Zeichner. Er war maßgeblich an den Entwürfen des berg- und hüttenmännischen Ehrenkleides beteiligt.

06.12.1593 – vor 430 Jahren

Ein schweres Bergwerksunglück zwischen Wolferode und Neckendorf fordert in 125 Meter Tiefe drei Todesopfer.

29.12.1848 vor 175 Jahren

Anton Erdmann in Waldenburg gestorben; *01.02.1782 in Allstedt. Er war von Juli 1798 bis November 1803 Lehrer an der Bergschule und Stabs-Capitain im Mansfelder Pionierbataillon. Seine letzte Stellung war Oberbergrat und Bergamtsdirektor.

31.12.1923 – vor 100 Jahren

Stilllegung der Dynamitfabrik Leimbach. Ihr Standort lag außerhalb der Ortschaft nahe der Klausstraße hinter dem Weinberg in einer Talsenke. Erbaut wurde sie um 1875 als Rheinisch-Westfälische Dynamitfabrik. Bizarre Unglücksfälle über die gesamte Betriebszeit gehörten sozusagen zur Tagesordnung. Nach der Schließung gingen sämtliche Gebäude an die Stadt Leimbach über. 1937 waren die beiden noch stehenden Schornsteine (36 und 21 Meter hoch) so marode, dass sie gesprengt werden mussten. Um Kosten zu sparen, gelang es den Stadtvätern, die 3. Kompanie des Pionierbataillons 39 aus Wittenberg, welches wegen eines Manövers in der Nähe stationiert war, für das Unternehmen zu gewinnen, die diese Sprengung präzise ausführte.

Ende gut – alles gut!

Eine letzte Information vor Redaktionsschluss:

Am 12. Februar findet eine Glühweinwanderung mit Grillstrecke rund um den Röhrigschacht Wettelrode statt. Die Teilnehmer treffen sich am Röhrigschacht. Die Wanderung startet um 10.00 Uhr und die Teilnehmergebühr beträgt 10 €. Eine Voranmeldung ist nicht vonnöten. Die Wanderung steht unter der Schirmherrschaft von Erich Hartung.

Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern mitzuteilen,
dass unser Vereinskamerad

Gerd Zimmer,

geboren am 14. Dezember 1936,
am 28. November 2022 zur ewigen Knappschaft
abberufen wurde.

Gerd Zimmer war seit dem 15. März 1999 Mitglied in unserem Verein
und viele Jahre im Gesundheitswesen des Mansfeld-Kombinats tätig.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht, unseren Mitgliedern mitzuteilen,
dass unser Vereinskamerad

Günter Jacob,

geboren am 06. Juni 1936,
am 28. Dezember 2022 zur ewigen Knappschaft
abberufen wurde.

Günter Jacob war seit dem 4. November 2008 Mitglied in unserem
Verein und beruflich über viele Jahre als Starkstromanlagenbauer im
Sangerhäuser Revier untertage im Einsatz.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Quellenangaben zur Zeittafel:

- Archiv Rudi Mirsch
- Sachsen-Anhalt-Journal 4/2022
- Mansfeld–Die Geschichte des Berg- und Hüttenwesens, Band I
- Geschichte des Froschmühlenstollens, von G. Jankowski
- Protokollband über die Enteignung des Salzigen Sees 1893
- Dynamitfabrik Leimbach, Artikelserie MZ Juni 1991
- Zwischen Selke und Wipper, Band II von Georg Langlotz
- Archiv Klaus Foth

	Wir gratulieren zum Geburtstag	
Rolf Enke	03.01.1936	87 Jahre
Rainer Schröter	15.01.1939	84 Jahre
Prof. Dr. Ludwig Stockinger	15.01.1946	77 Jahre
Kriemhild Zimmer	20.01.1939	84 Jahre
Dr. Horst Schubotz	26.01.1936	87 Jahre
Elke Berghoff	26.01.1940	83 Jahre
Peter Pfützner	29.01.1943	80 Jahre
Wilhelm Stingl	02.02.1940	83 Jahre
Gertraud Schwieger	04.02.1935	88 Jahre
Gerhard Ramdohr	06.02.1930	93 Jahre
Hans-Joachim Schworck	06.02.1940	83 Jahre
Werner Zanke	06.02.1950	73 Jahre
Helga Hartitz	13.02.1931	92 Jahre
Christa Seifert	13.02.1948	75 Jahre
Margarete Schröter	18.02.1938	85 Jahre
Brigitte Gängel	19.02.1951	72 Jahre

Unsere nächsten Termine

14.02.2023 17.00

Zur Beachtung!

Der Stammtisch findet im neuen Vereinslokal Gaststätte „Zur Krughütte“ statt.

Hier spricht Dipl. Physiker Klaus-Jürgen Fritz aus Halle zum Thema „Höhlenforscher in der Höhle Heimkehle“
Höhlenforscher und Taucher erforschen die Höhle „Heimkehle“ im Südharz. Der Vortrag gibt einen Eindruck über ihre umfangreichen Forschungs- und Erkundungsarbeiten mit Lichtbildern, Unterwasser- aufnahmen und Videoeinblendungen.

14.03.2023 17.00 Krughütte

Jahreshauptversammlung.

18.04.2023 17.00 Krughütte

Klaus Foth spricht über Denkmäler; Erinnerungsstätten und Landmarken im Mansfelder Revier und Umgebung.

Postanschrift:

Geschäftsstelle der Knappschaft, Rammtorstraße 33/34, 06295 Lutherstadt Eisleben

Vorsitzender: Chemie-Ing. Hans-Joachim Schworck, W.-Koenen-Straße 13, 06526 Sangerhausen

Internet-Homepage: www.vmbh-mansfelder-land.de

E-Mail-Adresse: info@vmbh-mansfelder-land.de

Vereinskonto bei der Volksbank Halle in Lutherstadt Eisleben

IBAN: DE19 8009 3784 0000 1409 02

Swift - BIC: GENODEF 1 HAL

Redaktionsschluss: 28.01.2022